

einem Einatmen ohne
Ausatmen gleich,
einem Sprechen ohne Sprache,
die Escape-Taste der Zeit
im Körper der Fremdkörper:
Muttersprache

Thomas Sautner

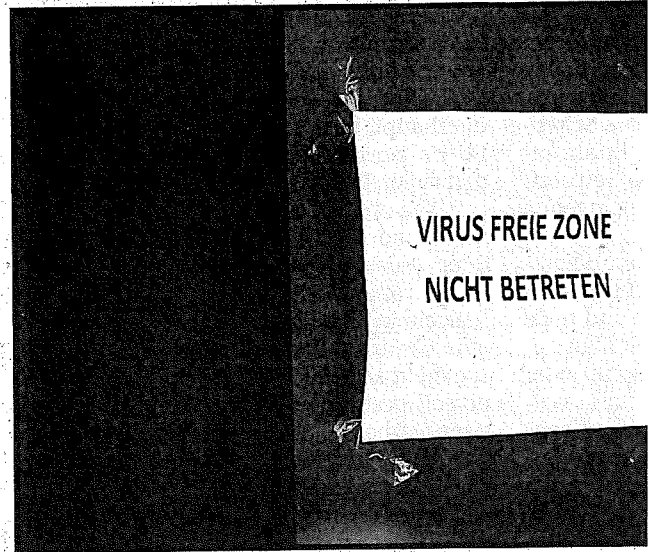
Wie einfach die Wahrheit

Und immer brauchen wir Menschen Leid und Angst oder gar den möglichen Tod vor Augen, um das Leben in all seiner Schönheit zu würdigen. Und immer ist beides in uns, Erbärmlichkeit und stille Größe; seltsame Hülle und Mensch; Mensch, wie wir gemeint sind. Und immer können wir sein, wie wir immer schon sein wollten. Und immer können wir leben, wie wir immer uns schon zu leben wünschten. Auch dieser Tage können wir. Jetzt.

Ganz normal bitte, soll alles wieder sein, wünschen sich dieser Tage viele. Gar nichts Besonderes braucht's. Wie einfach scheint plötzlich die Wahrheit. Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst. Und wahr wird's, wenn wir es sind. ■

*Spectrum / Poetik
21. 03. 2020*

aneinander empfangen zu werden.
Und du, neumodische Epidemie, zu schön dein Name für das deutsche Wort „Seuche“ – möchtest du bezüglich Übervölkerung unseres Planeten unzimperlichen Uns-Menschheit-Hinwegraffens Abhilfe schaffen?
Ja, Ungnädige, ich retire mich in eine Kontumaz – Ihr laßt Euch ja nicht impfen, möchtet ungeschwächt allüberall eingeschleppt werden von als Schlepper tauglichen Reisenden!



Ein Neutrum wie Gift, dein wahrer Urahn! Brenner-Grenze, di